Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 31

Artikel: Zum 1. August

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wie schön war früher die Frauenwelt! (Man ergöße sich an den obern breien.)

Wie aber ift sie heute entstellt! Es ift jum Beinen, jum Brullen, jum Schreien!

Aus der Ferienkolonie

Der Kolonieleiter achtete streng dac= auf, daß die Kinder beim Wandern durch Wiese und Feld die hölzernen Gatter schließen. Die jungen Kolonisten gestatten sich dabei den alten Spaß, den Hintersten zuzurusen: "Die letscht Chue de Gatter zue!" Da trifft es sich einmal, daß die Gehilsin Frl. R. als Letzte den Durchlaß passiert. Zu spät erkennen's die bordern, das boje, un= höfliche Wort ist schon gefallen. Große Verlegenheit. Jett leuchtet einer auf. "Die zweitsetscht Chue de Gatter zue!" ruft er mit heller Bubenstimme und glaubt damit die Situation gerettet.

Zwei Kinder verteiben sich an einem Regentag die Zeit mit dem Mühsenspiel; doch wird das eine dessen übers drüssigig, weil ihm der Partner uberslegen ist. — "Ae wa!" seufzt es; "herr Lehrer, machet Sie mit mer; der do ischt mer z'gschid."

Den Bändelischweizern

mit Mugengruß gewibmet Stets mehr sieht man im Schweizerland Breit machen sich die Orbensschand. Dahin ist schlichter Schweizersinn; Dahin Berfaffungs-Disziplin! On fait pour une décoration Mus Français des génuflexions!

Statt nur der Schweiz den Dienft zu weihn, Läßt man im Innern sich entzwein. Um Landsmann bleibt fein gutes Saar; Bas fremd nur ift ftets wunderbar. Pour une jolie décoration

On affronte même l'abjection!

Bös ift es schon um uns bestellt; Wir find ein Spott ber ganzen Welt, Wenn nicht mit eisenharter Sand Man wegreißt jedes Ordensband! Que l'on décrète l'expulsion Des porteurs de décorations! L'ours de Berne.

Zum 1. August

Das ist ein schlechter Patriotismus, der wie eine Rakete aufsteigt, glänzt, farbige Kugeln auswirft und spurlos verschwindet.

- Die erhabensten Patrioten sind die Spitzen der Alpen.
- Die Höhenfeuer am 1. August sind nicht mit den Glühwürmern zu vergleichen; von den lettern fagt man, es seien Frelichter.
- Patriotismus ift Liebe zur Gi= genart seines Volkes, übertriebener Batriotismus ift also hochgradige Gigenliebe und Hochmut.
- Die Jugend ist patriotisch aus Begeifterung, das Alter aus hang an einem Heim.
- Man redet viel von Weltbürgertum. Beffer ift auf einem fleinen Fled in die Tiefe graben als auf der großen Ebene verflachen.